

## Amhof: „Wir wollen faire Löhne!“

 suedtirolnews.it/politik/amhof-wir-wollen-faire-loehne



APA/APA/dpa/Christin Klose

### Schriftgröße

Bozen – „Eine Erhöhung bzw. eine Anpassung der Löhne und Gehälter der Arbeiterinnen und Arbeiter an die Lebenskosten ist immer eine Frage der Gerechtigkeit, mittlerweile allerdings auch eine dringende Notwendigkeit!“, betont Magdalena Amhof, Vorsitzende der SVP-Arbeitnehmerinnen und -nehmer am 1. Mai, dem Tag der Arbeit. Ihre klare Forderung lautet: „Die Sozialpartner müssen ihrer Pflicht nachkommen, sich umgehend zusammensetzen und Kollektivverhandlungen aufnehmen.“

„Ob beim Kauf von Gemüse, an der Zapfsäule bei der Tanke, oder wenn es darum geht, die Stromrechnung zu begleichen: Die Preise sind enorm gestiegen – immer gleichgeblieben sind hingegen die Löhne. An Arbeitsangeboten mangelt es uns in Anbetracht der Wirtschaftslage nicht, wohl aber an der angemessenen Entlohnung. Realität ist nämlich, dass für viele Arbeitnehmerinnen und -nehmer das Monatsende immer mehr zur finanziellen Zitterpartie wird. Ein Umstand, den wir besonders heute, am 1. Mai, dem Tag der Arbeit, klar

ansprechen müssen!“, unterstreicht Amhof und verweist auf die Ergebnisse des AFI-Berichts vom 21. April 2022, der aufzeigt, dass gut ein Drittel der Südtiroler Familien mit ihrem Einkommen nicht auskommen und demnach auf Ersparnisse zurückgreifen oder Kredite aufnehmen müssen, um über die Runden zu kommen.

Ähnlich sieht es auch SVP-Parteiohmann Philipp Achammer: „Wir haben es gemeinsam geschafft, dass die Südtiroler Wirtschaft nach der Pandemie im Großen und Ganzen solide dasteht. Eine Leistung auf die wir alle gemeinsam stolz sein können“, unterstreicht Achammer. „Jetzt müssen wir gemeinsam schauen, dass wir bei den Löhnen nachziehen. Als Politik werden wir unsererseits die notwendigen Hausaufgaben erledigen, dann liegt der Ball aber bei den für die Kollektivvertragsverhandlungen zuständigen Sozialpartnern.“ Als Parteiohmann betont Achammer: „Die SVP war und ist die Partei der Autonomiepolitik. Das schließt mit ein, dass wir dafür Sorge tragen, dass Arbeitende auch morgen ein gutes Auskommen und damit eine sichere Zukunft durch ihre Löhne haben!“

Amhof fügt hinzu: „Die über Jahre hinweg nicht erreichte Anpassung der Löhne an die Inflation und der jüngste Preisboom bringen unsere Leute, insbesondere die Familien, arg in Bedrängnis. Der Tag der Arbeit stand und steht für annehmbare Arbeitsbedingungen, ebenso für einen fairen Lohn, der im Verhältnis zu den Lebenskosten steht. Dem muss jetzt Sorge getragen werden – ich fordere entsprechende Maßnahmen und erste konkrete Schritte!“

### **Renzler zum 1. Mai: „Arbeit muss sich wieder lohnen“**

Am 1. Mai ist der Tag der Arbeit und an diesem Tag treten die Werte des Zusammenhalts und der Solidarität der arbeitenden Bevölkerung in den Vordergrund. Gleichzeitig stolpert die Welt von einer Krise in die nächste. Die Corona-Pandemie scheint man mittlerweile gut im Griff zu haben, doch jetzt haben wir den Krieg vor Europas Haustür und gleichzeitig sind fast überall Preissteigerungen zu verzeichnen, während die Gehälter auf einem unverändert niedrigen Niveau bleiben. „Es ist Zeit, für faire Löhne und angemessene Arbeitsbedingungen zu sorgen. Weiters müssen die Arbeitszeiten neu geregelt und den heute existierenden digitalen Arbeitsmitteln und den sich ändernden gesellschaftlichen Bedingungen angepasst werden und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf muss weiter ausgebaut werden“, betont der SVP-Landtagsabgeordnete und Arbeitnehmervertreter Helmuth Renzler.

Die Preise würden steigen und die Wirtschaft wälze die Steigerungen zum großen Teil auf die Konsumenten ab. „Solange sich noch genügend Konsumenten finden, die die teuren Produkte kaufen, geht die Rechnung zumindest für die Wirtschaft auf. Das sei aber ein Spiel mit dem Feuer und angesichts der sich stetig verschlechternden Lage könne sich das Feuer bald zu einem Flächenbrand ausbreiten. Um die Preissteigerungen auch weiterhin auffangen zu können, sei eine Inflationsanpassung der Löhne und Renten sofort durchzuführen und außerdem bedürfe es auch einer realen Erhöhung der Löhne.“

„In den letzten Jahren wurde immer wieder versucht, die Löhne der Inflation anzupassen. Aber die diesbezüglichen Kollektivvertragsverhandlungen konnten nur schleppend zu einem Abschluss gebracht werden. Nun rollt eine neue Inflationswelle auf uns zu, die die arbeitende Bevölkerung hart trifft. Dementsprechend ist hier sofort zu handeln. Und neben der Inflationsanpassung, die eigentlich automatisch erfolgen sollte, muss bei den Kollektivvertragsverhandlungen auch endlich eine effektive Lohnerhöhung angestrebt werden. Die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer können mit ihren Gehältern nicht immer nur der Inflation hinterherhinken“, betont Helmuth Renzler, der eine umgehende Aufnahme der Verhandlungen in allen Bereichen fordert.

### **Neue Arbeitszeitmodelle**

Belgien hat vor einigen Monaten die Einführung einer Vier-Tage-Woche beschlossen. Dort ist konkret eine Reduzierung der Arbeitstage bei gleichbleibender Arbeitszeit vorgesehen. Auch in anderen europäischen Staaten stößt dieses Modell auf Interesse. So soll dieses Konzept in Spanien vorerst erprobt werden und beispielsweise in Deutschland haben Umfragen ergeben, dass eine Mehrheit der Arbeitnehmer einer Umsetzung der Vier-Tage-Woche positiv gegenüberstehen würde.

„Wir müssen mit der Zeit gehen. Die Gesellschaft und die Bedürfnisse der Menschen ändern sich fortlaufend. Den Beschäftigten müssen flexible Arbeitszeitmodelle angeboten und ihnen mehr Freizeit ermöglicht werden, ohne gleichzeitig Personalressourcen zu verlieren. Es wäre Zeit, sich auch in Südtirol mit dem Vier-Tage-Woche-Modell zu beschäftigen“, führt Renzler aus, der in einer solchen Maßnahme auch Vorteile für die Vereinbarkeit zwischen Familie und Beruf sieht.

### **„Rentner und Pensionisten verdienen besondere Aufmerksamkeit“**

Um der Inflation Rechnung zu tragen, wurden die Renten und Pensionen in Österreich und Deutschland letzthin um jeweils um über fünf Prozent erhöht. In Italien beschäftigt man sich währenddessen noch über die Höhe und die Auswirkungen der Inflation. Dieser Wert werde auf gesamtstaatlicher Ebene aber wie üblich um einiges niedriger ausfallen, als die Inflation in Südtirol beträgt, und dies wirke sich dann wieder negativ auf die Kaufkraft und die Lebensqualität der Südtiroler Senioren aus, vermutet Renzler.

„Die Auswirkungen des Kaufkraftverlustes der Pensionen und Renten stellen für die Senioren ein großes finanzielles Problem dar. Auch hier besteht dringender Handlungsbedarf. Es muss uns gelingen, über den Landeshaushalt eine Angleichung der gesamtstaatlichen Inflation an die reale Landesinflation zu erzielen, damit dadurch den Rentner und Pensionisten die Kaufkraft ihrer Renten erhalten bleibt“, fasst der Landtagsabgeordnete Helmuth Renzler zusammen und teilt mit, dass er keine Gelegenheit auslassen wird, diese Maßnahme einzufordern.

Von: mk

**Fonte:** suedtirolnews.it

**Data:** 01/05/2022 | **Autore:** mk

**Categoria:** Si Parla di Noi AFI IPL– Web | [Link](#)

---

*APA/APA/dpa/Christin Klose*